

SOTERIA KLINIK LEIPZIG GMBH



QUALITÄTSBERICHT

BERICHTSJAHR 2004
JULI 2005

Inhalt

5	Einleitung und Übersicht
14	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten
22	Innere Medizin – Entgiftung
25	Psychiatrie/Psychotherapie – Suchttherapie
28	Rehabilitation
31	Adaption
33	Betreutes Wohnen
35	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten
38	Qualitätssicherung (gesetzliche/vertragliche Pflichten)
39	Qualitätspolitik
41	Qualitätsmanagement
43	Geplante Qualitätsmanagementprojekte
44	Weitergehende Informationen



Die Soteria Klinik Leipzig, Morawitzstraße 4, 04289 Leipzig, liegt verkehrsgünstig im Südosten Leipzigs im Stadtteil Probstheida am Rande eines reizvollen Landschaftsschutzgebietes in unmittelbarer Nähe zum Herzzentrum Leipzig und zum Park-Krankenhaus Leipzig-Südost. Das griechische Wort Soteria bedeutet Hilfe, Rettung, Heil, und es beschreibt die Aufgabe und den Sinn der Einrichtung.



Die Adaptionseinrichtung der Soteria Klinik Leipzig befindet sich zehn Minuten vom Hauptbahnhof entfernt in der Ludwig-Erhard-Straße 21, 04103 Leipzig.

Einleitung und Übersicht

Einleitung

Alle Krankenhäuser wurden vom Gesetzgeber verpflichtet, erstmals im Sommer 2005 einen Qualitätsbericht nach einer verbindlich vorgegebenen Struktur zu veröffentlichen. Dies ist für die Soteria Klinik Leipzig eine willkommene Pflicht, denn es war immer ihr Anliegen, nicht nur patientengerechte, optimale Medizin zu betreiben, sondern diese auch planbar und sichtbar zu machen. Dies gilt für die Soteria Klinik Leipzig ebenso wie für alle anderen unter der Trägerschaft des RHÖN-KLINIKUM Konzerns geführten Krankenhäuser.

Dieser Bericht wendet sich gleichermaßen an medizinische Laien (Patienten, potentielle Patienten und ihre Angehörigen) wie an unsere anderen Partner (zuweisende Ärzte, kooperierende Krankenhäuser, Krankenkassen und andere). Er folgt in seinem Aufbau den Vorgaben der Gesundheitsselfverwaltung, geht jedoch insoweit über diese hinaus, wie es notwendig ist, um die spezifische Leistungsfähigkeit und die spezifische Qualitätsorientierung der Soteria Klinik Leipzig bzw. des RHÖN-KLINIKUM Konzerns herauszuarbeiten.

Medizinisches Qualitätsmanagement der Kliniken des RHÖN-KLINIKUM Konzerns

Medizinisches Qualitätsmanagement in den Kliniken des RHÖN-KLINIKUM Konzerns hat die Aufgabe, gute Medizin planbar und sichtbar zu machen. Dabei bedeutet planbare Qualität, dass die Patienten in den Einrichtungen des RHÖN-KLINIKUM Konzerns eine Medizin erwarten können, die zeitgemäß und auf hervorragendem Niveau dem einzelnen Patienten gerecht wird. Den Anspruch auf optimale medizinische Versorgung erheben wir dabei für uns unabhängig von Wochentag, Tageszeit und Tagesform. Sichtbare Qualität heißt für uns, dass sich die Mitarbeiter nicht mit der „gefühlten Qualität“ ihrer Arbeit zufrieden geben.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen sich dem Leitgedanken verpflichtet: „Tue nichts, was du nicht willst, dass es dir angetan werde, und unterlasse nichts, was du wünschst, dass es dir getan würde.“ Und niemand bezweifelt, dass jede Pflegekraft, jede Krankengymnastin, jeder Arzt stets „ihr Bestes geben“. Gefühlte Qualität und spontane Verbesserungsbereitschaft sind jedoch nicht genug. Alle Beteiligten – Patienten, Mitarbeiter, Kostenträger und Öffentlichkeit – haben ein berechtigtes Interesse daran, dass ihnen die Qualität medizinischen Handelns sichtbar gemacht und damit kontrollierbar wird. Voraussetzung ist, dass gute und weniger gute Ergebnisse regelhaft durch Qualitätsindikatoren erkennbar gemacht werden. Qualitätsindikatoren sind Messgrößen, die leicht zu erheben, plausibel

**Gute Medizin
planbar und sichtbar
machen**

**„Gefühlte“ Qualität
reicht nicht aus.**

und verwertbar sind. Aus Gründen der Ressourcenschonung greift die Qualitätsmessung, wo immer möglich, auf vorliegende Daten zurück und aus Gründen der Überzeugungskraft möglichst auf Ergebnisindikatoren hoher wissenschaftlicher Wertigkeit. Sollte das eine oder das andere nicht möglich sein, enthebt dies dennoch nicht den einzelnen verantwortlichen Arzt von der Pflicht zur datenbasierten Überprüfung seiner Behandlungsqualität. Medizinisches Qualitätsmanagement in diesem Sinne ist dabei genau so integraler und selbstverständlicher Bestandteil ärztlichen (und pflegerischen) Handelns wie eine vollständige Anamnese, eine gute Dokumentation oder die Einhaltung von Hygieneregeln.

Organisationsprinzip

Das Prinzip, gute Medizin planbar und sichtbar zu machen, findet Unterstützung auch durch das Organisationsprinzip der Kliniken des RHÖN-KLINIKUM Konzerns: Die Nachfrage (z.B. der Versorgungsbedarf einer Region) bestimmt das Leistungsangebot, dieses gibt die zu planenden Abläufe vor, und daraus folgt die apparative und bauliche Ausstattung der Klinik. Dieses Ineinandergreifen von Versorgungsauftrag und Planung der klinischen Abläufe, der apparativen Ausstattung und der baulichen Bedingungen wirkt im Ergebnis auf den klinischen Alltag stabilisierend und damit risikovermindernd.

Weitere wichtige Werkzeuge des Qualitätsmanagements der Kliniken des RHÖN-KLINIKUM Konzerns sind eine sorgfältigen Auswahl der ärztlichen und nicht-ärztlichen Mitarbeiter, die Definition und die Standardisierung wichtiger Arbeitsabläufe und die Einbindung der einzelnen Abteilungen in externe Audits oder Qualitätszirkel. Dabei dominieren in der Auswahl der zu beschreibenden internen Prozesse und der zu erhebenden Ergebnisparameter nicht allgemeine Konzernvorgaben. Entscheidend sind die in jeder Abteilung individuell und vor Ort gesehenen Qualitätsziele und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten. Vor allem die erhobenen Qualitätsindikatoren betreffen zentral die Fragen, die unsere (potentiellen) Patienten an unsere Behandlung haben.

Keine pauschale Prozessoptimierung

Wir haben uns zu diesem – sehr nahe am klinischen und patientenindividuellen bzw. abteilungsindividuellen Tagesgeschehen orientierten – Vorgehen entschlossen, wohl wissend, dass der Weg weit und vor allem viel mühsamer ist als eine pauschal verordnete Prozessoptimierung bzw. die flächendeckende Bewertung von mehr als 200 Klinikabteilungen des RHÖN-KLINIKUM Konzerns mit nur wenigen Ergebnismesswerten. Wir glauben, dass dieses Qualitätsmanagement – ausgerichtet an der unmittelbaren Tätigkeit am und mit dem Patienten – gleichermaßen ein besonders hohes Maß an Verbindlichkeit hat und der patientenindividuellen Arbeit am ehesten gerecht wird.

Die Soteria Klinik Leipzig GmbH

Die Soteria Klinik Leipzig GmbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der RHÖN-KLINIKUM AG.

Medizinisches Leistungsspektrum

Mit der Inbetriebnahme des Neubaus im Januar 1997 löste die Soteria Klinik Leipzig, Fachklinik für Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit, das seit Juni 1993 in der Rathenaustraße als Interimslösung betriebene Suchtbehandlungszentrum ab. Die Soteria Klinik liegt im Südosten Leipzigs im Stadtteil Probstheida am Rande eines reizvollen Landschaftsschutzgebietes in unmittelbarer Nachbarschaft zum Herzzentrum Leipzig und Park-Krankenhaus Leipzig-Südost.

Das griechische Wort Soteria bedeutet Hilfe, Rettung, Heil, und es beschreibt Aufgabe und Sinn der Einrichtung. Die Soteria Klinik Leipzig behandelt als Fachklinik für Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit jährlich mehr als 2.700 alkohol- und/oder medikamentenabhängige Patientinnen und Patienten. Die Behandlungsergebnisse sind ermutigend: Zwei Dritteln der Patienten kann durch die Behandlung in der Soteria Klinik geholfen werden.

Soteria:
Hilfe, Rettung, Heil

Abhängigkeit von Alkohol oder Medikamenten ist keine schlechte Angewohnheit oder ein Laster, sondern eine lebensbedrohende Krankheit. Unbehandelt haben Abhängige eine um sieben Jahre geringere Lebenserwartung. In Deutschland sind:

- 4,0 Millionen Menschen alkoholabhängig
- 1,5 Millionen Menschen medikamentenabhängig
- 0,2 Millionen Menschen drogenabhängig

40.000 Menschen kommen jährlich durch Folgen der Alkoholabhängigkeit zu Tode. An den Folgen der Nikotinabhängigkeit sterben jedes Jahr 100.000 Menschen. Der volkswirtschaftliche Schaden ist nur schwer zu quantifizieren – gar nicht lässt sich das Leid von Familien und der Schaden messen, der bei Kindern abhängig Erkrankter entsteht.

Aber das Prinzip Hoffnung hat eine Adresse: Soteria Klinik Leipzig.

Die Besonderheit der Soteria Klinik besteht darin, dass zur individuell abgestimmten Behandlung von Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit alle möglichen stationären Leistungen unter einem Dach vorhanden sind, denn die Soteria Klinik verfügt über:

- 20 Planbetten für Innere Medizin/Entgiftung (davon zwölf mit Intensivüberwachung)
- 36 Planbetten für Psychiatrie/Psychotherapie – Suchttherapie
- 154 Plätze für Rehabilitation

- 20 Plätze für Adaption (im Bedarfsfall als zweiter Schritt der Rehabilitation)
- 10 Appartements Betreutes Wohnen

Die Soteria Klinik Leipzig GmbH hat im Jahr 2004 beim Staatsministerium für Soziales des Freistaates Sachsen einen Antrag auf Umwidmung der 20 internistischen in psychiatrisch-psychotherapeutische Planbetten gestellt. Diesem Antrag wurde mit Wirkung zum 01.01.2005 entsprochen, so dass ab diesem Zeitpunkt im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen 56 Planbetten Psychiatrie/Psychotherapie ausgewiesen sind. Davon sind weiterhin zwölf Betten mit Intensivüberwachung.

Wichtige abteilungsübergreifende qualitätssichernde Projekte

„Keiner schafft es allein.“

Das Grundkonzept in der Behandlung von Abhängigen lautet: „Keiner schafft es allein.“ Es hat Einfluss auf den hohen Grad der Vernetzung unserer Einrichtung in der Region. Eng arbeiten wir mit den zuweisenden **Beratungsstellen** zusammen; im Rahmen von Hospitationen arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses in Beratungsstellen, gleichzeitig kommen Mitarbeiter aus Beratungsstellen zu uns zur Hospitation. Das erhöht die Vertrautheit des kooperierenden Arbeitsbereiches und verbessert die Präzision der Abstimmung.

Kein Patient verlässt das Haus, ohne dass vorher eine Abstimmung mit der nachbetreuenden Beratungsstelle erfolgt ist.

Selbsthilfegruppen sind weltweit die erfolgreichsten Träger der Langzeitversorgung von Abhängigkranken. Sie tagen in den Räumen der Soteria Klinik, so dass die Patienten die Gelegenheit haben, an einem solchen Treffen teilzunehmen.

Patientenfürsprecher

Der **Patientenfürsprecher der Stadt Leipzig** ist ein vom Gesetzgeber so gewollter Ansprechpartner und Vertreter der Belange von psychisch Kranken. Er wird vom Beigeordneten für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule der Stadt Leipzig ernannt und ist ein gern gesehener Gast in unserem Haus. Seine Anwesenheit führt dazu, dass die Patienten wissen, dass sie im Konfliktfall einen gewählten und kompetenten Ansprechpartner haben.

Abhängigkeitserkrankungen sind immer verbunden mit der mangelhaft ausgeprägten Fähigkeit, sich angemessen für sich selbst oder andere einzusetzen. Sich für sich selbst einzusetzen, ohne sich oder anderen zu schaden, gehört zu den erklärten Therapiezielen. Deshalb sind Funktionen wie **Teamsprecher, Patientensprecher, Patientenmitglied in der Küchenkommission** geeignete Felder, um sich in der Fähigkeit und Fertigkeit zu üben, sich auseinander- und für wichtige Belange auch einzusetzen. Durch die Wahl der jeweiligen Sprecher werden demokratische Grundmuster erlebt und eingeübt, für sich öffentlich zu werben – etwas, was Abhängigkranken in angemessener Form erfahrungsgemäß schwer fällt.

Die suchtmmedizinische Grundversorgung ist verbesserungsbedürftig. Daher hat die Sächsische Landesärztekammer ein Programm aufgelegt, in dem **niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten** das Angebot unterbreitet wird, sich mit den Problemen von Abhängigkranken intensiver zu befassen. Die Soteria Klinik beteiligt sich an der Qualifikation ärztlicher Kolleginnen und Kollegen.

Die Ausbildung der **Medizinstudenten** ist von großer Bedeutung für die zukünftige Versorgung der Patienten. Daher bieten wir Studenten des dritten und vierten Semesters die Möglichkeit des Kennenlernens verschiedener Tätigkeitsbereiche im Rahmen einer Berufsfelderkundung an. Darüber hinaus beteiligt sich die Soteria Klinik Leipzig GmbH als Partner der Psychiatrischen Universitätsklinik der Universität Leipzig an dem Bedside-teaching der Studentinnen und Studenten im Rahmen der Ausbildung Psychiatrie.

Sozialpädagogen sind durch ihre Berufszugehörigkeit und ihr Einsatzspektrum häufig mit Abhängigkeitserkrankten konfrontiert. Durch einen Lehrauftrag an der Technischen Universität Chemnitz im Fachbereich Sozialpädagogik ist es gelungen, die Studenten im Bereich Sozialmedizin/Abhängigkeitserkrankungen durch Seminare in der Klinik an das Problem praxisnah heranzuführen.

Durch die Zugehörigkeit zum sogenannten „**Drogenbeirat**“ der Stadt Leipzig ist gewährleistet, dass die Aspekte der Abhängigkranken in diesem Steuerungsgremium für die Stadt angemessen vertreten werden können.

Die Soteria Klinik Leipzig versteht sich auch als ein Ort, an dem qualifizierte Weiterbildungsangebote für uns und unsere Partner durchgeführt werden, die in der Vergangenheit sehr gut angenommen wurden. Seit Jahren werden **qualifizierte Referenten** zu Themen der aktuellen Suchtbehandlung (zum Beispiel Trauma, Persönlichkeitsstörungen) eingeladen. Die Qualität der Referenten und der Veranstaltung wird gut akzeptiert: Bis zu 200 Gäste dürfen wir bei diesen Veranstaltungen begrüßen.

In Zusammenarbeit mit dem federführenden Rentenversicherungsträger, der Landesversicherungsanstalt Sachsen, wurden in den letzten Jahren die sogenannten „**Fachtagungen**“ durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe e.V. ist es im Jahr 2004 erstmals gelungen, einen **bundesweiten Kongress** in Zusammenarbeit mit der Diakonie in den Räumen der Soteria Klinik Leipzig auszurichten.

Ohne Weiterbildung ist eine qualifizierte Arbeit nicht möglich.

Externe Überprüfungen

Die Rehabilitation Abhängigkranker, so auch die Rehabilitation in der Soteria Klinik, ist einer konsequenten externen Überprüfung ausgesetzt: Elemente dazu sind:

Visitationen

- Visitationen durch den federführenden Beleger, die Landesversicherungsanstalt Sachsen, und die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte bzw. die Besuchskommission des Sächsischen Ministeriums für Soziales.

Hier ein Auszug aus dem Bericht der Besuchskommission des Sächsischen Ministeriums für Soziales vom 08.12.2003:

„Die Besuchskommission war wieder beeindruckt von der modernen, fast luxuriös ausgestatteten Einrichtung, sowohl was die Patientenzimmer, die Therapie-, Freizeit- und Aufenthaltsräume betrifft inklusive Sporthalle, Schwimmbad und Sauna. Die Klinik verfügt über ein sehr gut qualifiziertes multiprofessionelles Team (entsprechend Psychiatrie-Personalverordnung). Das Behandlungsprogramm enthält alle notwendigen therapeutischen rehabilitativen Angebote einschließlich Langzeitrehabilitationseinrichtung in der Stadt. Besonders hervorzuheben ist auch wieder die psychotherapeutische Zentrierung, die enge Vernetzung der stationären Behandlung mit den ambulanten Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe, die intensive Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen für Suchtkranke sowie die kontinuierliche Einbeziehung der Angehörigen der Patienten (Angehörigengruppen, Familienseminare). Die Patienten, mit denen wir sprechen konnten und die sich auch in ihrer Funktion als Gruppensprecher äußerten, waren sehr zufrieden, besonders auch mit dem therapeutischen Klima.“

Patienten- nachbefragung

- Rückmeldungen der Patienten nach Entlassung durch Nachbefragung durch den Rentenversicherungsträger:

Zur Erhebung der Prozess- und Ergebnisqualität werden durch die Landesversicherungsanstalt Sachsen etwa acht bis zwölf Wochen nach Abschluss ihrer Rehabilitationsmaßnahme Fragebögen an ausgewählte Rehabilitanden verschickt.

Hier hat die Klinik im Urteil der Patienten zur Zufriedenheit mit der Rehabilitation gute, z.T. ausgezeichnete Ergebnisse zu verzeichnen: Sie liegt in der Beurteilung der Betreuung durch Pflegekräfte, Ärzte und in der psychotherapeutischen Betreuung über dem Durchschnitt aller untersuchten Kliniken.

■ **Einschätzung in sogenanntem Peer-review-Verfahren:**

In den Peer-review-Verfahren werden nach dem Zufallsprinzip Entlassungsberichte der Einrichtungen von sogenannten Peers (das sind geschulte, in der Rehabilitation Abhängigkranker erfahrene Oberärzte und Chefärzte) gewertet, wobei diese Wertung eine Qualitätsbestimmung ermöglicht. Diese wird durch die hausinternen Gremien analysiert, und notwendige Korrekturen werden umgesetzt. Die Soteria Klinik verfügt über insgesamt drei solcher „Peers“.

**Peer-review-
Verfahren**

Von besonderer Bedeutung ist im Rahmen der Rehabilitation die Frage der sozialmedizinischen Beurteilung von Versicherten. Hier kann sich die Klinik derzeit auf insgesamt vier Sozialmediziner mit anerkannter Zusatzqualifikation stützen und so einen sehr hohen Standard in der sozialmedizinischen Begutachtung garantieren.

Die überdurchschnittlichen Ergebnisse des letzten Peer-review-Verfahrens sind für uns Bestätigung und Ansporn zur stetigen Verbesserung unserer Therapieprozesse.

■ **Laufzeiten der Entlassungsberichte:**

Die einheitliche Berichterstattung für alle Rentenversicherungsträger ist die Grundlage für das Peer-review-Verfahren. Da das zügige Erstellen und Versenden mit zu den wichtigsten Qualitätskriterien zählt, werden die Zeiten vom Erstellen bis zum Versenden im Haus datenbankgestützt überwacht.

Ausblick auf künftige Entwicklungen

Die Soteria Klinik Leipzig plant im Jahr 2005 folgende Projekte zu realisieren:

- **Implementierung und Zertifizierung eines Qualitätsmanagementsystems nach den Normen DIN EN ISO 9001:2000, nach der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. bzw. dem Fachverband Sucht e.V. (DEGEMED FVS) und nach dem Integrierten Qualitätsmanagement-Programm (IQMP) Reha bis Ende 2005**

**Ziel: zertifiziertes
Qualitätsmanagementsystem**

Die Soteria Klinik Leipzig beteiligt sich im Bereich der Rehabilitation am Qualitätssicherungsverfahren der Rentenversicherungsträger. Im Bereich der Akutabteilung bestehen keine speziellen Vorgaben seitens der Kosten- bzw. Leistungsträger zur medizinischen Qualitätssicherung.

Aufgrund dieser „Inhomogenität“ in den externen Qualitätssicherungsanforderungen und der begrenzten Abbildungsmöglichkeit der in der Gesamteinrichtung geleisteten Qualität hat sich die Soteria Klinik Leipzig GmbH Anfang 2004 dafür entschieden, ab Mitte 2004 bis Ende 2005 mit

Unterstützung einer externen Beratungsfirma ein umfassendes, homogenes Qualitätsmanagementsystem für die Gesamteinrichtung aufzubauen, einzuführen und anschließend zertifizieren zu lassen.

Da die Soteria Klinik Leipzig Mitglied im FVS und dem Bundesverband Deutscher Privatkanneanstalten e.V. (BDPK) ist, wird dieses Qualitätsmanagement entsprechend den Anforderungen der von beiden Organisationen definierten Qualitätsrichtlinien DEGEMED FVS und IQMP-Reha ausgerichtet.

Die Qualitätsrichtlinien DEGEMED FVS wurden vor dem Hintergrund der indikationsbezogenen Besonderheiten bei der stationären Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen und unter Berücksichtigung bestehender Qualitätssicherungsprogramme der Rentenversicherungsträger von der DEGEMED und dem FSV speziell für stationäre Einrichtungen im Bereich Abhängigkeitserkrankungen entwickelt.

Die Qualitätsrichtlinien des IQMP definierte das Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (IQMG), 100%-ige Tochter des BDPK.

Unter Einbeziehung der ISO-Norm 9001:2000 gestaltet sich das Qualitätsmanagementsystem als lernendes Verfahren.

Das bis August 2005 installierte Qualitätsmanagementsystem ermöglicht der Soteria Klinik Leipzig sowohl die Selbstbewertung wie auch die Ende 2005 vorgesehene externe Bewertung in Form der Zertifizierung.

■ Spezielle Motivationsgruppe ab 01.04.2005:

Die Soteria Klinik Leipzig stellt sich stets aktuellen Herausforderungen. Insbesondere auch den Problemen, die durch die Veränderungen in den Bereichen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III entstanden sind: Patienten mit dem Vermittlungshemmnis Alkohol werden in einer speziellen Motivationsgruppe auf die Rehabilitation vorbereitet.

■ Kombinationstherapie:

Erste Schritte gehen in Richtung einer „Kombinationstherapie“. Hier wird in enger Abstimmung mit den Beratungsstellen und der Zustimmung des Rentenversicherungsträgers nach einer begonnenen ambulanten Therapie eine stationäre Zwischenphase so eingeschaltet, dass bei vergleichsweise kurzer Verweildauer ein Patient den ambulanten Therapieprozess fortführen und abschließen kann. Dieses Kooperationsmodell wurde mit ausgewählten Beratungsstellen eingeleitet.

■ Erweiterung suchttherapeutischer Qualifikation:

Nur qualifizierte Mitarbeiter können qualifizierte Arbeit leisten. Deshalb werden die Mitarbeiter in ihren gruppen- und suchttherapeutischen Qualitäten fortlaufend fort- und weitergebildet. Durch die Ausstattung der Klinik mit der Möglichkeit zur Videoaufzeichnung von Gruppensitzungen und der anschließenden Nachbesprechung durch erfahrene externe Dozenten des Gesamtverbandes für Suchtkrankenhilfe e.V. wird die Soteria Klinik in diesem Jahr erstmals Suchttherapeuten in ihrer Fortbildung zu Gast haben, die hier einen Baustein ihrer Qualifikation erwerben.

Noch Fragen?

Sie sind herzlich eingeladen, in den folgenden Teilen dieses Berichtes die Sie interessierenden Informationen einzeln zu studieren und auf den Gesamtbestand über die Internetseiten www.rhoen-klinikum-ag.com/qb/ und www.soteria-klinik-leipzig.de zuzugreifen.

Wenn Sie weitere Fragen haben, zögern Sie nicht, uns anzusprechen – entweder die Soteria Klinik Leipzig GmbH (Kontakte siehe hierzu Kapitel G, weiterführende Informationen) oder den Vorstandsbereich der RHÖN-KLINIKUM AG. In jeder Ihrer Fragen steckt Verbesserungspotential für uns!

Danke für Ihre Rückmeldung!

A-1 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten der Soteria Klinik Leipzig

A-1.1 Name, Anschrift

Soteria Klinik Leipzig · Morawitzstraße 4 · 04289 Leipzig
Tel.: 0341/870-0 · Fax: 0341/870-3000
E-Mail: gf@soteria-klinik-leipzig.de
Internet: www.soteria-klinik-leipzig.de

A-1.2 Institutskennzeichen

Soteria Klinik Leipzig: 511402393
Adaption: 511430466

A-1.3 Krankenhausträger

Soteria Klinik Leipzig GmbH

A-1.4 Versorgungsstufe

Fachkrankenhaus für Psychiatrie

A-1.5 Betten (Stand: 2004)

56 Planbetten (nach § 108/109 SGB V)
174 Plätze (nach § 111 SGB V)

A-1.6 Gesamtzahl der behandelten Patienten (Stand: 2004)

Stationär (ohne interne Verlegung): 2.675
Ambulant: 104

A-1.7 Fachabteilungen (Stand: 2004)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik/Fachabteilung	Zahl der Betten
0100	Innere Medizin	20 *
2900	Psychiatrie	36 *
3700	Rehabilitation	154 **
3700	Adaption	20 **
3700	Betreutes Wohnen	10 **
	Summe	250

* Lt. Krankenhausplan des Freistaates Sachsen

** Lt. Vereinbarung mit dem federführenden Rentenversicherungsträger,
der Landesversicherungsanstalt Sachsen

Die Vergütung im Fachkrankenhaus für Psychiatrie erfolgt nicht nach dem Krankenhausentgeltgesetz, sondern nach tagesgleichen Pflegesätzen. Daher werden hier keine DRG dargestellt.

Top-Diagnosen

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	2.370
2	F13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa (Beruhigungsmittel) oder Hypnotika (Schlafmittel)	24
3	K70	Alkoholische Leberkrankheit	13
4	F11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide (z.B. Morphin, Heroin)	9
5	F55	Schädlicher Gebrauch nichtabhängigkeitserzeugenden Substanzen (z.B. Antidepressiva, Abführmittel, Schmerzmittel)	5
6	K85	Akute Pankreatitis (Bauchspeicheldrüsenentzündung)	3
7	D64	Anämie (sog. Blutarmut, Restkategorie)	1
7	D86	Sarkoidose (Erkrankung, v.a. der Lunge, mit verstärkter zellulärer Immunaktivität)	1
7	F17	Psychische und Verhaltensstörungen durch Tabak	1
7	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper (auf die Psyche wirkender) Substanzen	1
7	F32	Depressive Episode (Depression)	1
7	G11	Hereditäre Ataxie (erbliche Koordinationsstörung)	1
7	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie (Bluthochdruck)	1
7	I80	Thrombose (Verschluss durch Blutgerinnsel), Phlebitis (Venenentzündung) und Thrombophlebitis (Verschluss durch Blutgerinnsel mit Venenentzündung)	1
7	J15	Pneumonie (Lungenentzündung) durch Bakterien	1
7	J18	Pneumonie (Lungenentzündung), Erreger nicht näher bezeichnet	1
7	J45	Asthma bronchiale (Bronchialasthma)	1

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Die Besonderheit der Soteria Klinik besteht darin, dass zur individuell abgestimmten Behandlung von Alkohol- oder Medikamentenabhängigkeit alle möglichen stationären Leistungen unter einem Dach vorhanden sind, denn die Soteria Klinik verfügt (Stand: 31. Dezember 2004) über:

- 20 Planbetten für Innere Medizin – Entgiftung –
(davon zwölf mit Intensivüberwachung)
- 36 Planbetten für Psychiatrie/Psychotherapie – Suchtherapie
- 154 Plätze für Rehabilitation
- 20 Plätze für Adaption (im Bedarfsfall als zweiter Schritt der Rehabilitation)
- 10 Appartements Betreutes Wohnen

Voraussetzung für jede Behandlung ist:

- Anzuerkennen: ich bin krank
- Anzuerkennen: ich brauche Hilfe – ich schaffe es nicht allein

Keine Berufsgruppe im Gesundheitswesen kann Abhängigkeitserkrankungen alleine erfolgreich behandeln. Deshalb arbeiten in der Soteria Klinik bei der Behandlung von Abhängigkeitserkrankten unterschiedlichste Berufsgruppen in multiprofessionellen Teams zusammen.

In diesen multiprofessionellen Teams sind folgende Berufsgruppen vertreten:

- Fachärzte unterschiedlicher Disziplinen und Zusatzanerkennungen (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen, Suchtmedizinische Grundversorgung)
- Psychologen, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen (mit VDR-anerkannter Zusatzausbildung)
- Bewegungs- und Beschäftigungstherapeuten
- Physiotherapeuten
- Musiktherapeut
- Krankenschwestern und -pfleger

Durch die qualifizierte, differenzierte Ausbildung und ständige Fort- und Weiterbildung aller in der Soteria Klinik tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein hoher Standard an Kompetenz und Qualität der Behandlung gewährleistet.

Alle in der Soteria Klinik vertretenen Berufsgruppen sind dem Auftrag verpflichtet, durch individuelle Betreuung und Behandlung die drei Problemfelder der Erkrankung zu bewältigen:

- Den körperlichen Bereich, der durch die Organmedizin, die Krankenpflege und die Physiotherapie diagnostiziert und therapiert wird
- Den psychischen Bereich, der durch die psychotherapeutischen tätigen Psychologen, Sozialarbeiter und Sozialpädagogen behandelt wird
- Den sozialen Bereich, der von Sozialarbeitern betreut wird

Auf dieser Grundlage werden alle Möglichkeiten zur Klärung persönlicher Probleme und zur Entwicklung eigener Möglichkeiten angeboten. Damit gewährleisten multiprofessionelle Teams, dass individuell jede Patientin bzw. jeder Patient ganzheitlich betreut wird. Jede Patientin bzw. jeder Patient wird in die Lage versetzt, sich mit sich selbst, mit der Krankheit und mit der Zukunft auseinander zu setzen und ausreichende Klärung und hinreichende Entwicklungsmöglichkeiten geboten zu bekommen.

Da den Patientinnen und Patienten in der Soteria Klinik aus einer Hand sämtliche Behandlungsmöglichkeiten unter einem Dach angeboten werden, haben sie schon bei der ersten Entgiftung die Möglichkeit, das gesamte Spektrum der Behandlung von Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit kennen zu lernen.

In der **Entgiftung** werden durch Kooperation von Internisten und Psychiatern die schweren Begleit- und Folgeerscheinungen der Abhängigkeitserkrankung (zum Beispiel Delirium tremens, zerebrale Krampfanfälle, Leberzirrhose) behandelt.

Es sind alle Voraussetzungen geschaffen, dass jeder Patient am Ende einer Entgiftung genauestens über die körperlichen Folgen der Abhängigkeitserkrankung aufgeklärt ist und eine persönliche Bilanz über die gesundheitlichen, sozialen und psychischen Konsequenzen seiner Abhängigkeitserkrankung erstellen kann. Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind auch ehemalige Patientinnen und Patienten (zum Beispiel durch in der Klinik tagende Selbsthilfegruppen) beratend tätig.

Nach abgeschlossener Entgiftung werden unsere Patienten in individuell aufeinander abgestimmten Therapieformen suchtspezifisch behandelt.

Parallel zur körperlichen Stabilisierung wird zur Verbesserung hirnorganischer Schädigungen bei chronisch schwer beziehungsweise mehrfachgeschädigten alkoholabhängigen Patienten ein Hirnleistungstraining durchgeführt.

**Qualifizierte,
differenzierte
Ausbildung der
Mitarbeiter**

Entgiftung

**Suchtspezifische
Behandlung**

**Adaption:
neue Wurzeln**

Während des Aufenthaltes werden für jeden Patienten ambulante oder stationäre Behandlungs- und Rehabilitationsperspektiven entwickelt und durch Kontakt zu Suchtberatungsstellen und Selbsthilfegruppen eingeleitet.

Sofern eine stationäre Rehabilitationsmaßnahme erforderlich ist (sie wird durch den zuständigen Rentenversicherungsträger nach Antrag und Prüfung gewährt), ist eine bis zu 16-wöchige Rehabilitation möglich. Dies erscheint eine sehr lange Zeit, aber die Abhängigkeitserkrankung hat in den langen Jahren ihrer Entfaltung körperliche, psychische und soziale Folgeprobleme geschaffen, die ausreichend Zeit zur Bewältigung, Aufarbeitung und Klärung benötigen.

Ziel der Rehabilitation ist eine lebenslange, zufriedene Abstinenz. Nur so ist dauerhaft eine stabile soziale und berufliche Integration Abhängigkranker gesichert.

Die Abhängigkeitserkrankung kann sozial entwurzeln, das heißt zu langfristiger Arbeitslosigkeit, Isolation und bis hin zur Obdachlosigkeit führen. Für Patientinnen und Patienten mit sozialer Entwurzelung besteht nach abgeschlossener erster Phase der Rehabilitation in der Adaptionseinrichtung der Soteria Klinik, Ludwig-Erhard-Str. 21, 04103 Leipzig, die Möglichkeit, im Rahmen einer dreimonatigen Maßnahme durch Praktika in Betrieben den Weg in die Erwerbsgesellschaft zurück zu finden. Im Einzelfall kann die Adaptionphase bis auf sechs Monate verlängert werden. Die Ergebnisse sind ermutigend: Jeder zweite hat – obwohl langzeitarbeitslos – am Ende der Adaptionphase wieder einen Arbeitsplatz gefunden.

Nach Abschluss der Adaption können Patientinnen und Patienten das Angebot Betreutes Wohnen der Soteria Klinik, Ludwig-Erhard-Straße 21, 04103 Leipzig, nutzen. Unter geschützten Bedingungen können sie als Bewohner des Betreuten Wohnens ihren Weg in die eigene Selbständigkeit weiter stabilisieren.

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Das Grundkonzept in der Behandlung von Abhängigen „Keiner schafft es allein.“ hat einen wesentlichen Einfluss auf den hohen Grad der Vernetzung der Soteria Klinik Leipzig mit den niedergelassenen Ärzten und Suchtberatungsstellen in der Region. In dieser vernetzten Struktur übernehmen vorrangig die kooperierenden Ärzte und Suchtberatungsstellen die ambulante Diagnostik und Therapie.

Daneben können ab Mitte 2005 in der Psychiatrischen Institutsambulanz der Soteria Klinik Leipzig Patienten ambulant behandelt werden. Außerdem übernimmt die Soteria Klinik Leipzig als Fachkrankenhaus für Psychiatrie rund um die Uhr Aufgaben der Notfallversorgung.

A-2.0 Durchgangsarztverfahren

Die Soteria Klinik Leipzig hat keine Zulassung zum Durchgangsarztverfahren (D-Arzt-Verfahren) der Berufsgenossenschaften.

A-2.1 Apparative Ausstattung, therapeutische Möglichkeiten und Konsiliarleistungen

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Sonographie	ja	ja
Dopplersonographie	ja	ja
EKG	ja	ja
EEG	ja	ja
Ergometrie	ja	ja
Spirometrie	ja	ja
Labor	ja*	ja
CT	ja**	ja
MRT	ja**	ja
Herzkatheterlabor	ja**	ja

* Dienstleistungsvertrag mit Labor Dr. Reising-Ackermann und Partner

** Im Verbund mit dem benachbarten Herzzentrum Leipzig und dem Park-Krankenhaus Leipzig-Südost

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Die therapeutischen Möglichkeiten umfassen:

- Intensivmedizinische Entgiftungsbehandlung
- Vorbereitung einer Entwöhnungstherapie
- Entwöhnungsbehandlung
- Rückfallaufbereitung
- Behandlung schwer- und mehrfach geschädigter Alkoholkranker (hirnorganisches Psychosyndrom, Polyneuropathie)
- Vermittlung in Langzeittherapie, Betreutes Wohnen bzw. Pflegeheim
- Multiprofessionelle Behandlung
- Einzel- und Gruppengesprächstherapie
- Junioren-, Senioren-, Diabetikergruppen
- Angehörigenseminare, -gespräche
- Kontaktaufnahme zu Suchtberatungsstellen
- Sozialdienst
- Reha- und Sozialberatung (Schuldnerberatung, Beantragung von Hartz IV und Arbeitslosengeld 2)

- Diabetikerschulung
- Ernährungsberatung
- Gesundheitsinfo, Motivation und Schulung
- Möglichkeit der Raucherentwöhnung
- Musiktherapie
- Ergo- und Gestaltungstherapie
- Testpsychologie
- Neuropsychologische Therapie
- Kognitive Therapieformen
- Soziales Kompetenztraining
- Sozialmedizinische Beurteilung
- Sprechstunden der Rentenversicherungsträger
- Beschäftigungstherapie
- Berufsspezifische Beratung
- Arbeitserprobung, Praktika und Hospitationen
- EDV-Kurse
- Bewerbungstraining
- Physiotherapie
- Krankengymnastik
- Wirbelsäulengymnastik
- Schwimmen
- Erlernen von Entspannungstechniken
- Sport- und Bewegungstherapie
- Massagen
- Thermo-, Hydro- und Balneotherapie
- Elektrophysikalische Therapie

A-2.1.3 Konsiliarleistungen

In der folgenden Tabelle ist eine Auswahl von Einrichtungen und Fachärzten aufgelistet, von denen die Soteria Klinik Leipzig GmbH konsiliarische Leistungen bezieht:

Konsiliarleistung	Leistungserbringer	Adresse
Augenheilkunde	Dr. med. Billig	Gletschersteinstraße 40 04299 Leipzig
Chirurgie	Park-Krankenhaus Leipzig-Südost Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Chefarzt PD Dr. med. Schumacher	Strümpellstr. 41 04289 Leipzig
Dermatologie	Dr. med. Wiemers	Strümpellstraße 41 04289 Leipzig
Dialyse	Dr. med. Anders & Dipl.-Med. Bast	Plantagenweg 2 041782 Leipzig
HNO	Universitätsklinikum Leipzig Klinik und Poliklinik für HNO Chefarzt Prof. Dr. med. Dietz	Liebigstraße 18a 04103 Leipzig
Gastroenterologie	Park-Krankenhaus Leipzig-Südost Klinik für Innere Medizin/Gastroenterologie/ Onkologie Chefarzt PD Dr. med. Halm	Strümpellstraße 41 04289 Leipzig
Gefäßchirurgie	Park-Krankenhaus Leipzig-Südost Klinik für Gefäßchirurgie Chefarzt Dr. med. Dahl	Strümpellstraße 41 04289 Leipzig
Kardiologie	Herzzentrum Leipzig – Universitätsklinik – Abt. Kardiologie Chefarzt Prof. Dr. med. Schuler	Strümpellstraße 39 04289 Leipzig
Labor	Labor Dr. Reising-Ackermann und Partner	Strümpellstraße 40 04289 Leipzig
Mund- und Kieferchirurgie	Universitätsklinikum Leipzig Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Chefarzt Prof. Dr. med. Hemprich	Nürnbergerstr. 57 04103 Leipzig
Neurologie	Fachklinikum Brandis	Im Wald 04821 Brandis
Orthopädie/Traumatologie	Park-Krankenhaus Leipzig-Südost Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum (OTZ) Chefarzt Prof. Dr. med. Ascherl	Strümpellstraße 41 04289 Leipzig
Radiologie	Herzzentrum Leipzig – Universitätsklinik – Abt. Radiologie	Strümpellstraße 39 04289 Leipzig
Urologie	Universitätsklinikum Leipzig Klinik und Poliklinik für Urologie	Liebigstraße 20 04103 Leipzig

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten der Soteria Klinik Leipzig

Inn-B-1.1 Innere Medizin – Entgiftung

Leitung: Ärztlicher Direktor Dr. med. Mario Wernado

Leitender Oberarzt: Dr. med. Heiko Teller

Inn-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Erstversorgung auch intensivmedizinisch

Bei der Entgiftung in der Abteilung Innere Medizin findet durch internistische und psychiatrische Ärzte die Aufnahme, Erstversorgung und Entgiftung der akut eingewiesenen Patienten statt. Mittels modernster Methoden der Intensivmedizin und zwölf intensivüberwachten Betten können hier selbst schwierigste, lebensbedrohende Alkohol- und Medikamentenentzugssyndrome behandelt werden.

Das Diagnosespektrum der Soteria Klinik umfasst u. a.:

- Sonographie
- Dopplersonographie
- EKG
- Belastungs-EKG
- EEG
- Ergometrie
- Lungenfunktionstests (Spirometrie)
- Laborchemische Diagnoseverfahren
- Radiologische, endoskopische und kardiologische Diagnostik im Verbund mit dem Herzzentrum Leipzig und dem Park-Krankenhaus Leipzig-Südost

Bilanz der Entgiftung

Am Ende einer Entgiftung weiß jeder Patient beziehungsweise jede Patientin genauestens über die körperlichen Folgen der Abhängigkeitserkrankung Bescheid und kann für sich eine persönliche Bilanz über die gesundheitlichen, sozialen und psychischen Konsequenzen seiner Abhängigkeitserkrankung ziehen. Dabei sind sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Patientinnen und Patienten beratend behilflich.

Inn-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Indikationen

Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit beziehungsweise Mehrfachabhängigkeit

Zusatzindikationen

Ess-Störung (Bulimie, Anorexie), psychosomatische Symptomatik, pathologisches Spielen, Persönlichkeitsstörungen, Angststörungen, Nikotinabhängigkeit. Gestörte Sexualität

Suchtassoziierte internistische und neurologische Zusatzindikationen

Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörungen, Leberzirrhose, Polyneuropathien, Arthritis urica (Gicht), arterielle Hypertonien

Patientenkreis

- Männer und Frauen ab dem 18. Lebensjahr
- Ausländer (Voraussetzung: deutsche Sprachkenntnisse)
- Körperbehinderte (auch Rollstuhlfahrer)
- Chronisch Kranke

Inn-B-1.4 Weitere Leistungsangebote

In der Abteilung Innere Medizin findet zudem eine umfassende Diagnostik und Therapie körperlicher und psychischer Begleit- und Folgeerscheinungen statt. Diese reichen von Delirien, dekompensierten Leberzirrhosen, epileptischen Anfällen im Entzug bis hin zu Polyneuropathien, die den Patienten in den Rollstuhl zwingen.

Inn-B-1.5 Top-10-DRG

Die Vergütung in der Inneren Medizin erfolgte im Jahr 2004 nach tagesgleichen Pflegesätzen (Bundespfllegesatzverordnung), da diese Abteilung als „Besondere Einrichtung“ anerkannt war. Daher werden keine DRG dargestellt.

Inn-B-1.6 Top-19-Hauptdiagnosen

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	229
2	K70	Alkoholische Leberkrankheit	16
3	K85	Akute Pankreatitis (Bauchspeicheldrüsenentzündung)	5
4	F13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa (Beruhigungsmittel) oder Hypnotika (Schlafmittel)	3
5	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie (Bluthochdruck)	3
6	D52	Folsäuremangelanämie (sog. Blutarmut, wegen Folsäuremangel)	1
6	D64	Anämie (sog. Blutarmut, Restkategorie)	1
6	D86	Sarkoidose (Erkrankung, v.a. der Lunge, mit verstärkter zellulärer Immunaktivität)	1
6	E11	Diabetes mellitus (Typ II, nicht primär insulinabhängig)	1
6	F11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide (z.B. Morphin, Heroin)	1
6	F17	Psychische und Verhaltensstörungen durch Tabak	1
6	G11	Hereditäre Ataxie (erbliche Koordinationsstörung)	1
6	I80	Thrombose (Verschluss durch Blutgerinnsel), Phlebitis (Venenentzündung) und Thrombophlebitis (Verschluss durch Blutgerinnsel mit Venenentzündung)	1
6	J15	Pneumonie (Lungenentzündung) durch Bakterien	1
6	J18	Pneumonie (Lungenentzündung), Erreger nicht näher bezeichnet	1
6	J45	Asthma bronchiale (Bronchialasthma)	1
6	J93	Pneumothorax (Ansammlung von Luft im Pleuraraum, d.h. zwischen Rippen- und Lungenfell)	1
6	R17	Gelbsucht (als Symptom, Restkategorie)	1
6	Z92	Medizinische Behandlung in der Vorgeschichte	1

Zahlreiche Neben- Krankheiten

Die aufgelisteten Hauptdiagnosen und deren Fallzahl bilden das Behandlungsspektrum der Akutabteilungen Innere Medizin und Psychiatrie (siehe PSY-B-1.6) nur unvollständig ab, da die breitgefächerte Komorbidität abhängig erkrankter Patienten über die Nebendiagnosen verschlüsselt wird. Bei den Patienten treten prozentual folgende Nebendiagnosen auf:

	%
Leberschäden	80,2
Polyneuropathie	33,4
Orthopädische und chirurgische Erkrankungen	22,5
Arterielle Hypertonie	19,5
Chronische oder akute Pankreatitiden und gastrointestinale Erkrankungen	18,0
Fettstoffwechselstörungen	16,0
Hauterkrankungen	15,0
Diabetes mellitus und Hyperurikämie	13,3
Adipositas	12,6
Leberzirrhose	7,3

Inn-B-1.7 Top-15-Prozeduren

Rang	OPS 301	Text	Fallzahl
1	9-410	Gesprächspsychotherapie als Einzeltherapie	41
2	9-411	Gesprächspsychotherapie als Gruppentherapie	30
3	8-930	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf	13
4	9-404	Neuropsychologische Therapie (Training von Hirnfunktionen wie Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Konzentration)	9
5	3-200	Native Computertomographie des Schädels (ohne Kontrastmittel)	7
6	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm)	3
6	3-222	Computertomographie des Thorax (Brustraum) mit Kontrastmittel	3
8	1-442	Perkutane Biopsie (Gewebeprobe durch die Haut) an hepatobiliärem System (Leber, Gallengänge, Gallenblase) und Pankreas (Bauchspeicheldrüse) mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	2
8	3-225	Computertomographie des Abdomens (Bauchraum) mit Kontrastmittel	2
8	9-405	Psychotherapie als Einzel- oder Gruppentherapie	2
11	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	1
11	1-844	Diagnostische perkutane Punktion (Gewebeprobe durch die Haut) der Pleurahöhle (Raum zwischen Rippen- und Lungenfell)	1
11	1-853	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Bauchhöhle (Stich durch die Bauchhaut und Gewebeprobe durch Ansaugen)	1
11	3-202	Native Computertomographie des Thorax (Computertomographie des Brustraumes ohne Kontrastmittel)	1
11	3-207	Native Computertomographie des Abdomens (Computertomographie des Bauchraumes ohne Kontrastmittel)	1

PSY-B-1.1 Psychiatrie/Psychotherapie – Suchttherapie

Leitung: Ärztlicher Direktor Dr. med. Mario Wernado

Leitender Oberarzt: Dr. med. Heiko Teller

Funktionsoberärztin: Dipl.-Med. Sophie Brekle

PSY-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

In der Abteilung Psychiatrie mit 36 Planbetten werden nach abgeschlossener Entgiftung (in der Abteilung Innere Medizin) die Patienten suchttherapeutisch weiterbehandelt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Erarbeitung von Grundlagen für eine lang anhaltende Abstinenz, d.h. eine Reintegration der Patienten in ihr privates und berufliches Umfeld.

Im Rahmen der Suchttherapie werden individuell aufeinander abgestimmte differenzierte Therapieformen angeboten. Parallel zur körperlicher Stabilisierung wird zur Verbesserung hirnnorganischer Schädigungen bei chronisch schwer- und mehrfachgeschädigten alkoholabhängigen Patienten Hirnleistungstraining durchgeführt.

PSY-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Medikamentöse Behandlung und Beratung auf der Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse
- Einzel- und Gruppengesprächstherapie
- Rückfallaufarbeitung
- Kognitives Training
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Soziales Kompetenztraining
- Angehörigengespräche
- Erlernen von Entspannungsverfahren
- Kontaktaufnahme zu Suchtberatungsstellen
- Vorbereitung einer Entwöhnungstherapie
- Behandlung schwer- und mehrfach geschädigter Alkoholkranker (hirnorganisches Psychosyndrom, Polyneuropathie)
- Vermittlung in soziotherapeutische Langzeittherapie, Betreutes Wohnen bzw. Pflegeheim

Des Weiteren werden in der Abteilung Psychiatrie differenzierte testpsychologische Methoden zur Diagnose von Schweregraden und Ausprägungen hirnorganischer Schädigungen angewandt.

Für Patienten mit schweren Alkoholfolgeschäden wie einem hirnorganischen Psychosyndrom mit Gedächtnisstörungen oder Polyneuropathie mit schweren Gangstörungen wird eine mehrwöchige sog. S4-Behandlung mit Vermittlung in weiterbetreuende Einrichtungen angeboten.

PSY-B-1.4 Weitere Leistungsangebote

Bereits während des Aufenthalts werden für jeden einzelnen Patienten ambulante oder stationäre Behandlungsperspektiven entwickelt und durch direkte Vermittlung von Kontakten zu Suchtberatungsstellen oder zu weiterversorgenden Einrichtungen eingeleitet.

Außerdem können Betreuungsverfahren begutachtet und eingeleitet werden. Zudem sind Sozialarbeiter jederzeit bereit, den Patienten Hilfestellungen (zum Beispiel Schuldnerberatung) zu geben. Für die Patienten besteht auch die Möglichkeit, an einer Selbsthilfegruppe ehemaliger Patienten teilzunehmen.

PSY-B-1.5 Top-10-DRG

Die Vergütung in der Psychiatrie erfolgt nicht nach dem Krankenhausentgeltgesetz, sondern nach tagesgleichen Pflegesätzen (Bundespfllegesatzverordnung). Daher werden keine DRG dargestellt.

PSY-B-1.6 Top-8-Hauptdiagnosen

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	1.650
2	F13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa (Beruhigungsmittel) oder Hypnotika (Schlafmittel)	20
3	F11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide (z.B. Morphin, Heroin)	7
4	F55	Schädlicher Gebrauch nichtabhängigkeitserzeugenden Substanzen (z.B. Antidepressiva, Abführmittel, Schmerzmittel)	4
4	K70	Alkoholische Leberkrankheit	4
6	F17	Psychische und Verhaltensstörungen durch Tabak	1
6	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper (auf die Psyche wirkender) Substanzen	1
6	F32	Depressive Episode (Depression)	1

Zu den Nebendiagnosen siehe INNN-B-1.6.

PSY-B-1.7 Top-18-Prozeduren

Rang	OPS 301	Text	Fallzahl
1	9-411	Gesprächspsychotherapie als Gruppentherapie	439
2	9-410	Gesprächspsychotherapie als Einzeltherapie	349
3	9-404	Neuropsychologische Therapie (Training von Hirnfunktionen wie Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Konzentration)	69
4	3-200	Native Computertomographie des Schädels (ohne Kontrastmittel)	32
5	1-632	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie (Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm)	22
6	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	11
7	1-442	Perkutane Biopsie (Gewebeprobe durch die Haut) an hepatobiliärem System (Leber, Gallengänge, Gallenblase) und Pankreas (Bauchspeicheldrüse) mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	7
7	9-405	Psychotherapie als Einzel- oder Gruppentherapie	7
9	3-225	Computertomographie des Abdomens (Bauchraum) mit Kontrastmittel	5
10	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	3
11	1-650	Diagnostische Koloskopie (Darmspiegelung)	2
11	3-222	Computertomographie des Thorax (Brustraum) mit Kontrastmittel	2
11	3-223	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittelgabe	2
14	1-440	Endoskopische Biopsie am Verdauungstrakt (Gewebeprobe bei Magen- oder Darmspiegelung)	1
14	1-642	Diagnostische retrograde Darstellung (Röntgenkontrastdarstellung von Zwölffingerdarm aus) der Gallen- und Pankreaswege (Bauchspeicheldrüse)	1
14	3-202	Native Computertomographie des Thorax (Computertomographie des Brustraumes ohne Kontrastmittel)	1
14	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark (ohne Kontrastmittel)	1
14	8-930	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf	1

Reha-B-1.1 Rehabilitation

Leitung: Ärztlicher Direktor Dr. med. Mario Wernado

Reha-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

In der Soteria Klinik stehen zur Rehabilitation alkohol- und/oder medikamentenabhängig Erkrankter 154 Plätze (ab 04.2005 162 Plätze) zur Verfügung.

Um eine dauerhafte, stabile soziale und berufliche Integration Abhängigkranker zu erreichen, verfolgt die Soteria Klinik bei der Rehabilitation gleichrangig folgende zwei Ziele:

- Lebenslange, zufriedene Abstinenz
- Erhalt bzw. Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit

Alle in der Soteria Klinik vertretenen Berufsgruppen orientieren sich zusammen bei der individuellen Betreuung und Behandlung auf die drei Problemfelder der Abhängigkeitserkrankung (Körperlicher Bereich, psychischer Bereich, sozialer Bereich – siehe A-1.8):

Dabei gewährleisten die multiprofessionellen Teams, dass individuell jeder Patient bzw. jede Patientin ganzheitlich betreut wird. Jede Patientin beziehungsweise jeder Patient soll in die Lage versetzt werden, sich mit sich selbst, mit der Krankheit und mit der Zukunft auseinander zu setzen und ausreichende Klärung und hinreichende Entwicklungsmöglichkeiten geboten zu bekommen.

Das Raumangebot ist zeitgemäß und großzügig. Alle Räume sind mit hohem Standard ausgestattet. So verfügt die Abteilung Rehabilitation über:

- Therapiepavillons
- Gruppenräume
- Räume für Beschäftigungs- und Gestaltungstherapie
- Speisesaal
- Cafeteria
- Fernsehräume
- Hallenbad
- Sporthalle
- Kraftraum
- Gymnastikraum
- Sauna
- Kneippanlage
- Tischtennisplatten
- Dartscheiben

- Fahrräder
- Lehrküche
- Bibliothek
- EDV-Schulungsraum

Die Untergliederung in drei Behandlungsteams mit jeweils vier Gruppen (mithin zusammen zwölf Gruppen) und einer Aufnahmestation macht die Rehabilitation für Patienten überschaubar.

Reha-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Zur medizinischen stationären Rehabilitation können auf freiwilliger Basis aufgenommen werden:

- Männer und Frauen ab dem 18. Lebensjahr
- Ausländer (mit deutschen Sprachkenntnissen)
- Körperbehinderte (auch Rollstuhlfahrer)
- Chronisch Kranke
- Ausnahme: keine Mutter- bzw. Vater-Kind-Behandlung

Bei Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit beziehungsweise Mehrfachabhängigkeit können folgende Zusatzindikationen bestehen:

- Persönlichkeitsstörungen
- Psychosomatische Symptomatik
- Ess-Störung (Bulimie, Anorexie)
- Angststörungen
- Pathologisches Spielen/Spielsucht
- Gestörte Sexualität
- Nikotinabhängigkeit
- Posttraumatische Belastungsstörung

Weitere suchtassoziierte, internistische und neurologische Zusatzindikationen:

- Arterielle Hypertonie
- Arthritis urica (Gicht)
- Diabetes mellitus
- Fettstoffwechselstörungen
- Kardiomyopathie
- Leberzirrhose
- Pankreatitis
- Polyneuropathien

Für Junioren, Senioren und Diabetiker hat die Soteria Klinik spezielle Therapieangebote entwickelt.

Reha-B-1.4 Weitere Leistungsangebote

Wenn körperliche, psychische und soziale Probleme das Krankheitsbild bestimmen, dann müssen sich auch die therapeutischen Maßnahmen darauf beziehen:

- Durch medizinische Diagnostik und Behandlung einschließlich der medikamentösen Behandlung
- Durch Einzelgespräche, Gruppen und Großgruppen sowie durch sogenannte nicht sprachliche Therapieformen (wie Musik-, Bewegungs- und Beschäftigungstherapie)
- Durch Bearbeitung der sozialen Problematik mit Hilfe des Sozialdienstes

Der Sozialdienst unterstützt die Patientinnen und Patienten im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe bei:

- Rückkehr ins Erwerbsleben (dazu finden regelmäßige Sprechstunden mit den Rentenversicherungsträgern statt)
- Klärung finanzieller Schwierigkeiten (inklusive Schuldnerberatung)
- Juristischen Problemen und Fragestellungen
- Wohnungssuche
- Vermittlung von Nachsorgeeinrichtungen

Eine zusätzliche Besonderheit in der Soteria Klinik bildet die Möglichkeit, im Rahmen von Hospitationen in Betrieben Fähigkeiten und Belastbarkeiten zu erproben. Dazu wird ein Hospitationsvertrag geschlossen, der mit einem Hospitationszeugnis endet und die Vermittlungsmöglichkeit verbessert. Zu diesem Zweck bietet die Soteria Klinik EDV-Grundkurse und Bewerbungstraining an.

Reha-B-1.5 Top-10-DRG

Die Vergütung in der Rehabilitation erfolgt nicht nach dem Krankenhausentgeltgesetz, sondern nach Vergütungssätzen. Daher werden keine DRG dargestellt.

Reha-B-1.6 Top-5-Hauptdiagnosen

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	667
2	F13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa (Beruhigungsmittel) oder Hypnotika (Schlafmittel)	3
3	F11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide (z.B. Morphin, Heroin)	1
3	F17	Psychische und Verhaltensstörungen durch Tabak	1
3	F55	Schädlicher Gebrauch nicht abhängigkeiterzeugenden Substanzen (z.B. Antidepressiva, Abführmittel, Schmerzmittel)	1

Reha-B-1.7 Top-10-Operationen / Prozeduren

Keine

Adap-B-1.1 Adaption

Leitung: Ärztlicher Direktor Dr. med. Mario Wernado

Adap-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Unmittelbar anschließend an die stationäre Rehabilitation besteht für Patientinnen und Patienten mit dieser Problematik innerhalb von drei (in Einzelfällen bis zu sechs) Monaten die Möglichkeit der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung in der Adaption, da die Abhängigkeitserkrankung sozial enturzeln kann, das heißt zu langfristiger Arbeitslosigkeit, zu Isolation und ggf. zu Obdachlosigkeit führt. Die Ergebnisse sind ermutigend: Jeder zweite hat, obwohl langzeit-arbeitslos, am Ende der Adaptionphase wieder einen Arbeitsplatz gefunden.

Ziel der Adaptionshase ist die Begründung eines eigenständigen Lebens und die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit.

Um dieses Ziel erreichen zu können, findet in der Adaptionphase eine enge Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Fachkliniken, niedergelassenen Ärzten, Selbsthilfegruppen, Betrieben, Ämtern und Leistungsträgern statt.

Die Adaptionseinrichtung hat seit ihrem Bestehen enge Kontakte zu über 70 Betrieben unterschiedlichster Wirtschafts- und Dienstleistungsbereiche in der Stadt bzw. Region Leipzig aufgebaut. Alle diese Betriebe bieten den Patienten der Adaptionseinrichtung Berufserprobungspraktika unterschiedlichster Berufsbilder an.

Viele Patienten werden nach erfolgreichem Abschluss der Betriebspraktika von den Betrieben in dauerhafte Arbeitsverhältnisse übernommen.

**Wiedereingliederung
in der Adaption**

Adap-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

In der Adaptionseinrichtung mit 20 Einzelappartements werden im zweiten Schritt der stationären medizinischen Rehabilitation volljährige Männer und Frauen mit folgenden Störungen zur Behandlung aufgenommen:

- Alkoholabhängigkeit
- Medikamentenabhängigkeit
- Drogenabhängigkeit
- Nikotinabhängigkeit
- Spielsucht
- Ess-Störungen

Die Adaptionsmaßnahme ist geeignet für:

Voraussetzungen für die Adaption

- Junge Patienten, die noch keine Möglichkeit zur selbständigen Lebensführung und zum Erlernen eines Berufes hatten
- Patienten, die lang andauernd arbeitslos sind
- Patienten, die keine eigene Wohnung bzw. eine Wohnung im „nassen“ Umfeld haben
- Patienten ohne soziale Bindung

Adap-B-1.4 Weitere Leistungsangebote

In Einzelappartements lernen die Patienten selbständige Haushaltsführung. Im Rahmen eines zehnwöchigen Betriebspraktikums wird die körperliche und emotionale Belastbarkeit zur Rückkehr ins Erwerbsleben erprobt. Ein Sozialarbeiter, dem die Leitung der Adaptionseinrichtung obliegt, nimmt sich hierbei im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe sämtlicher soziotherapeutischer Fragestellungen an.

Zwei Ergotherapeuten leisten Hilfestellungen bei:

- Haushaltsführung
- Einkaufsplanung
- Einteilung des Verpflegungsgeldes
- Planung und Strukturierung der Freizeit

Daneben führen die Ergotherapeuten Arbeits- und Beschäftigungstherapie direkt in der Adaptionseinrichtung durch. Nachts ist examiniertes Krankenpflegepersonal anwesend. Ein Arzt der Soteria Klinik hält in der Adaption regelmäßige Sprechstunden ab.

Was kommt nach der Adaption?

Bereits während der Adaptionsmaßnahme wird den Patienten geholfen, Kontakte zu Selbsthilfegruppen zur Nachbetreuung aufzubauen und zu pflegen. Bei entsprechender Indikation ist das Team der Adaptionseinrichtung den Patienten bei der Suche nach einer adäquaten Wohnform behilflich (z.B. Betreutes Wohnen).

Adap-B-1.5 Top-10-DRG

Die Vergütung in der Adaption erfolgt nicht nach dem Krankenhausentgeltgesetz, sondern nach Vergütungssätzen. Daher werden keine DRG dargestellt.

Adap-B-1.6 Top-10-Hauptdiagnosen

Keine

Adap-B-1.7 Top-10-Operationen/Prozeduren

Keine

BW-B-1.1 Betreutes Wohnen

Leitung: Ärztlicher Direktor Dr. med. Mario Wernado

BW-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

In der Adaptionseinrichtung der Soteria Klinik Leipzig GmbH stehen zehn Apartments für Betreutes Wohnen zur Verfügung. Ziel des Betreuten Wohnens ist es, den Bewohnern unter geschützten Bedingungen den Weg in die Selbständigkeit zu ermöglichen. Voraussetzung zur Aufnahme in das Betreute Wohnen ist der reguläre Abschluss des ersten oder zweiten Schritts der stationären medizinischen Rehabilitation. Es ist anzustreben, dass der Bewohner bereits oder in absehbarer Zeit Arbeit auf dem ersten oder zweiten Arbeitsmarkt hat.

Die Leitung des Betreuten Wohnens obliegt einem Sozialarbeiter, der Ansprechpartner und Helfer bei der Gestaltung und Organisation des Alltags, der Freizeit und des Berufs ist.

BW-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Geeignet ist das Betreute Wohnen für:

- Patienten nach einer längeren Phase der Arbeitslosigkeit
- Patienten, die keine stützenden familiären Bindungen haben
- Patienten, deren soziales Umfeld "nass" ist
- Patienten, bei denen noch ein Restbedarf an Therapie besteht

BW-B-1.4 Weitere Leistungsangebote

Der Sozialarbeiter hält regelmäßig eine Sprechstunde ab, darüber hinaus finden nach Indikationsstellung unter seiner Leitung Gruppengespräche der Bewohner des Betreuten Wohnens statt.

Für die ärztliche Versorgung stehen den Bewohnern des Betreuten Wohnens Fachärzte in der direkten Umgebung zur Verfügung, mit denen die Soteria Klinik eng zusammen arbeitet.

Die Bewohner des Betreuten Wohnens werden während ihres Aufenthalts bei der Kontaktaufnahme zu Selbsthilfegruppen bzw. Suchtberatungsstellen und bei der Wohnungs- bzw. Arbeitssuche unterstützt.

BW-B-1.5 Top-10-DRG

Im Bereich Betreutes Wohnen übernehmen die Kosten- bzw. Leistungsträger mit einem Pauschalbetrag die Nachsorge nach stationärer Entwöhnungsbehandlung. Daher werden keine DRG dargestellt.

BW-B-1.6 Top-10-Hauptdiagnosen

Entfällt

BW-B-1.7 Top-10-Operationen/Prozeduren

Entfällt

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten der Soteria Klinik Leipzig

B-2.1 Ambulante Operationen

Entfällt

B-2.2 Top 5 der ambulanten Operationen

Entfällt

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Entfällt

B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stand: 31.12.2004)

Fachabteilungs-schlüssel	Abteilung	Ärzte (Anzahl in VZ)	Ärzte in Weiterbildung (Anzahl in VZ)	Ärzt mit abgeschlossener Weiterbildung (Anzahl in VZ)
0100	Innere Medizin	4,0	3,0	1,0
2900	Psychiatrie	4,0	3,0	1,0
3700	Rehabilitation	7,1	2,4	4,7
3700	Adaption	0,2		0,2
	Gesamt	15,3	8,4	6,9

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

VZ = Vollzeitkräfte

Besonders hervorzuheben, ist die sozialmedizinische Qualität der in Leitungsfunktion tätigen Ärzte in unserer Einrichtung:

- Herr Dr. med. Wernado
- Frau Dr. med. Neugebauer
- Frau Dr. med. Möckel-Richter
- Herr Dipl.-Med. Dose

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stand: 31.12.2004)

Fach- abteilungs- schlüssel	Abteilung	Pflege- kräfte (Anzahl in VZ)	davon: examiniert (Anzahl in VZ)	davon: Kranken- pflege- helfer/ -innen (Anzahl in VZ)	davon: mit Fachwei- terbildung Neurologie/ Psychiatrie (Anzahl in VZ)
0100/2900	Innere Medizin/Psychiatrie	31,0	31,0		4,0
3700	Rehabilitation	8,0	6,5	1,5	2,0
3700	Adaption	3,0	3,0		
	Gesamt	42,0	40,5	1,5	6,0

VZ = Vollzeitkräfte

B-2.6 Personalqualifikation im Therapeutischen Dienst¹ (Stand: 31.12.2004)

Fach- abteilungs- schlüssel	Abteilung	Mit- arbeiter (Anzahl in VZ)	davon: mit abge- schlossener suchttherapeutischer Ausbildung (Anzahl in VZ)	davon: in suchtthe- rapeutischer Weiter- bildung (Anzahl in VZ)
0100/2900	Innere Medizin/Psychiatrie	6,3		
3700	Rehabilitation	28,0	8,0	11,0
3700	Adaption	3,0	1,5	
	Gesamt	37,3	9,5	11,0

VZ = Vollzeitkräfte

¹ Zum Therapeutischen Dienst zählen hier: Gruppentherapeuten (Dipl.-Psychologen, Dipl.-Sozialarbeiter, Dipl.-Sozialpädagogen), Ergo-, Beschäftigungs- und Musiktherapeuten, Dipl.-Sportlehrer, Gymnastiklehrer, Physiotherapeuten und Diätassistenten

B-2.7 Weiterbildungsermächtigungen/Zusatzqualifikationen leitender Mitarbeiter der Klinik (Stand: 31.12.2004)

Name	Funktion	Facharzt-qualifikationen	Zusatzbezeichnungen	Weiterbildungsermächtigung
Dr. med. Mario Wernado	Ärztlicher Direktor	Arzt für Psychiatrie	Psychotherapie, Sozialmedizin, Rehabilitations- wesen	Psychiatrie 1 Jahr, Psychotherapie 1 Jahr, Sozialmedizin 1 Jahr, Rehabilitationswesen 0,5 Jahre
Dr. med. Maren Möckel-Richter	Oberärztin	Fachärztin für Psychoth. Medizin	Sozialmedizin, Suchtmedizinische Grundversorgung	
Dr. med. Heidi Neugebauer	Oberärztin	Fachärztin für Innere Medizin	Psychotherapie, Sozialmedizin, Suchtmedizinische Grundversorgung	Innere Medizin 2 Jahre*
Dipl.-Med. Sven Dose	Oberarzt	Facharzt für Allgemeinmedizin	Psychotherapie, Sozialmedizin, Suchtmedizinische Grundversorgung	
Dr. med. Heiko Teller	Oberarzt	Facharzt für Innere Medizin	Suchtmedizinische Grundversorgung	Innere Medizin 2 Jahre
Dipl.-Med. Sophie Brekle	Funktions- oberärztin	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie	Psychotherapie Suchtmedizinische Grundversorgung	

* Im Verbund mit der Weiterbildungsermächtigung von Herrn Dr. Teller

Name	Funktion	Grund-qualifikationen	Suchtspezifische Qualifikation
Ute Lutz	Teamleiterin	Diplom-Pädagogin	Bioenergetische Analytikerin, Supervisorin und Lehrtherapeutin für bioenergetische Analyse, Sozial-/Suchttherapie – VDR-anerkannt
Josef Blaufuß	Teamleiter	Diplom-Sozialarbeiter	Sozialtherapeut (psychoanalytisch orientierte Suchttherapie) – VDR-anerkannt
Steffi Kannenberg	Teamleiterin	Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin	Sozialtherapeutin (psychoanalytisch orientierte Suchttherapie) – VDR-anerkannt

C Qualitätssicherung (gesetzliche/vertragliche Pflichten)

Abgesehen vom allgemeinen Auftrag (§ 135a SGB V) und von den Qualitätssicherungsverpflichtungen durch den Rentenversicherungsträger gibt es für die Soteria Klinik Leipzig keine verbindlichen Vorgaben zur Qualitätssicherung – insbesondere keine verbindliche Beteiligung an der Systematik der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung und keine Mindestmengenregelungen.

D Qualitätspolitik

D-1 Leitgedanke

„Tue nichts, was du nicht willst, dass es dir angetan werde, und unterlasse nichts, was du wünschst, dass es dir getan würde.“

D-2 Qualitätsziele

Die Dienstleistungen der Einrichtung sind konsequent auf die Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit unserer Patienten gerichtet.

Das bedeutet für uns:

- Die körperliche und seelische Gesundheit und die berufliche Leistungsfähigkeit unserer Patienten zu erhalten und wiederherzustellen
- Unsere Patienten zu befähigen, „Experte der eigenen Gesundheit“ zu werden
- Den Behandlungsauftrag unserer Patienten und der Rentenversicherungsträger ernst zu nehmen

**Wiederherstellung
der Leistungs-
fähigkeit**

Die Zufriedenheit unserer Patienten, Kosten- bzw. Leistungsträger und Kooperationspartner ist unser zentrales Anliegen.

Das bedeutet für uns:

- Wir erfüllen jeden Behandlungsauftrag so, dass wir uns für den folgenden Auftrag qualifizieren
- Wir wollen zufriedene Patienten
- Wir wollen zufriedene Kosten- und Leistungsträger
- Wir wollen zufriedene Kooperationspartner (z.B. vor- und nachbehandelnde Einrichtungen)

Wir streben an, zu den renommierten Leistungserbringern der suchtmedizinischen Behandlung zu gehören.

**Renommiertere
Suchtmedizin**

Das bedeutet für uns:

- Eine hohe Effektivität und Effizienz unserer Dienstleistungen zu gewährleisten
- Unsere Leistungs- und Serviceangebote permanent zu verbessern
- Erstklassige Qualität durch systematische Behandlungs- und Therapiekonzepte zu erreichen, zu sichern und diese durch kontinuierliche Weiterentwicklung zu verbessern
- Durch Entwicklung innovativer Behandlungskonzepte an der gesamtgesellschaftlichen Weiterentwicklung der medizinischen Behandlung Suchterkrankter mitzuwirken und darüber hinaus konstruktiven Einfluss auf die Gesundheitspolitik zu nehmen

Die Leitung der Einrichtung verpflichtet sich, diese zielorientiert zu führen.

Das bedeutet für uns:

- Bei der Definition der Ziele Kompetenzen, Erfahrungen und Vorstellungen unserer Mitarbeiter einzubeziehen
- Uns im Sinne eines vorausschauenden, planenden Klinikmanagements gemeinsam Ziele und Prioritäten zu setzen
- Die Ziele positiv, realisierbar und überprüfbar zu formulieren

Wir wollen qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die sich mit dem Leitbild und den Zielen der Einrichtung identifizieren.

Das bedeutet für uns:

**Motivierte
Mitarbeiter**

- Eine Atmosphäre zur Förderung von Engagement und Kreativität zu erzeugen
- Ein offenes und faires Arbeitsklima zu schaffen
- Eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen

Unsere Arbeit ist darauf gerichtet, ein jährlich zu planendes Umsatz- und Renditeziel zu erreichen.

Das bedeutet für uns:

**Wirtschaftliche
Ziele**

- Die Ertragskraft der Klinik langfristig zu sichern
- Eine angemessene Rendite zu erwirtschaften
- Die Arbeitsplätze langfristig zu erhalten

E Qualitätsmanagement in der Soteria Klinik Leipzig

E-1 Aufbau des klinikinternen Qualitätsmanagements

Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im klinikinternen Qualitätsmanagementsystem definieren sich aus der Aufbau- und Ablauforganisation der Soteria Klinik Leipzig. Die Gesamtverantwortung für das klinikinterne Qualitätsmanagement liegt bei der Geschäftsleitung (Geschäftsführer Herr Bauer und Ärztlicher Direktor Herr Dr. med. Wernado). Die Aufgaben als Qualitätsbeauftragter übernimmt Herr Dipl.-Med. Dose (Oberarzt Rehabilitation).

Qualitätsmanagement als „Chefsache“

Die abteilungsbezogenen Verantwortlichkeiten sind wie folgt festgelegt:

Abt. Innere Medizin	Ltd. Oberarzt Akutbehandlung	Herr Dr. med. Teller
Abt. Psychiatrie	Ltd. Oberarzt Akutbehandlung	Herr Dr. med. Teller
Abt. Rehabilitation	Ärztlicher Direktor	Herr Dr. med. Wernado
Abt. Adaption	Ärztlicher Direktor	Herr Dr. med. Wernado
Betreutes Wohnen	Ärztlicher Direktor	Herr Dr. med. Wernado

Daneben übernehmen folgende externe Dienstleister Aufgaben für die Soteria Klinik Leipzig:

EDV-Beauftragter	Herzzentrum Leipzig GmbH	Herr Janke (Abt. EDV)
Datenschutzbeauftragter	Herzzentrum Leipzig GmbH	Herr Janke (Abt. EDV)
Arbeitssicherheitsbeauftragter	Arbeitsmedizinisches Versorgungszentrum GmbH Wolfen	
Arbeitsschutzbeauftragter	Arbeitsmedizinisches Versorgungszentrum GmbH Wolfen	
Sicherheitsbeauftragter	Herzzentrum Leipzig GmbH	Herr Kühne (Abt. Technik)
Abfallentsorgungsbeauftragter	Herzzentrum Leipzig GmbH	Herr Kühne (Abt. Technik)
Brand- und Katastrophenschutzbeauftragter	Herzzentrum Leipzig GmbH	Herr Kühne (Abt. Technik)
Hygienebeauftragte Schwester	Herzzentrum Leipzig GmbH	Frau Lipka (Hygieneschwester)
Medizinproduktegesetz-Beauftragter	Herzzentrum Leipzig GmbH	Herr Rose (Abt. Medizintechnik)
Medikamentenbeauftragte	Park-Krankenhaus Leipzig-Südost	Frau Christiansen (Ltd. Apothekerin)

Im Rahmen der Ablauforganisation tragen Prozessverantwortliche folgende Verantwortlichkeiten:

- Gestaltungsverantwortung der jeweiligen Fassung von Abläufen
- Ansprechpartner bei internen und externen Audits
- Maßnahmenverantwortung bei Korrekturen aus internen und externen Audits
- Verantwortung für die Aufrechterhaltung der jeweiligen Festlegung von Abläufen im Tagesgeschäft
- Ansprechpartner bei Bearbeitungsproblemen und Änderungen innerhalb der jeweiligen Festlegung von Abläufen
- Weiterentwicklung der Verfahren
- Schulung von Mitarbeitern zum jeweiligen Verfahren

E-2 Externe und interne Bewertungen

Die Soteria Klinik Leipzig hat sich im Jahre 2004 an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

Visitationen

- Visitationen durch den federführenden Beleger, die Landesversicherungsanstalt Sachsen, und die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte bzw. die Besuchs-kommission des Sächsischen Ministeriums für Soziales

Sämtliche Rückmeldungen sind Thema im internen Qualitätsmanagement mit dem Ziel der weiteren Verbesserung unserer Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.

Unabhängig davon hat die Soteria Klinik Leipzig ein internes Qualitätsmanagement etabliert und misst seine Behandlungsergebnisse an allgemein verfügbaren und akzeptierten Kennzahlen.

E-3 Medizinische Behandlungsergebnisse

- Durch die stationäre Rehabilitation konnten 92,6% der Patienten in arbeitsfähigem Zustand entlassen werden. Das ist angesichts der Schwere der Erkrankung und der zahlreichen Begleit- und Folgeschäden der Abhängigkeitserkrankung ein überzeugendes Ergebnis.
- Im Akutbereich werden 65,1% arbeitsfähig entlassen. Vor dem Hintergrund, dass in der Akutabteilung jeder dritte Patient notfall mäßig aufgenommen wird, ist dies ebenfalls ein sehr gutes Ergebnis.

F Geplante Qualitätsmanagementprojekte der Soteria Klinik Leipzig

Für die Zukunft sind verschiedene Projekte geplant¹:

Ab April 2005 soll die stationäre Rehabilitation durch Einrichtung einer **zusätzlichen Gruppe** für Versicherte mit erschwerter Motivationslage erweitert werden.

Ab Sommer 2005 ist der **Studentenunterricht** mit der Perspektive „Akademisches Lehrkrankenhaus“ geplant.

Ein Höhepunkt eines jeden Jahres ist das **Ehemaligentreffen**. In den vergangenen Jahren haben jeweils weit mehr als 500 „ehemalige Patientinnen und Patienten“, oft in Begleitung von Angehörigen und auch Kindern, am dritten Samstag im Juni die Klinik besucht und sich am ganztägigen Programm der Klinik beteiligt. Es ist sowohl für die Mitarbeiter des Hauses wie auch für Außenstehende außerordentlich eindrucksvoll, wenn Menschen zum Ehemaligentreffen kommen und zeigen, dass sie es „geschafft haben“.

Ende 2005 wird die **Zertifizierung** der gesamten Einrichtung nach den Normen der ISO 9001:2000, DEGEMED FVS und IQPM erfolgen.

Ab Herbst 2005 werden **angehende Suchtkrankentherapeuten** in der Soteria Klinik in ihrer gruppentherapeutischen Kompetenz durch erfahrene externe Dozenten des Gesamtverbands für Suchtkrankenhilfe e.V. geschult.

¹ Siehe hierzu auch „Ausblick auf künftige Entwicklungen“ in der Einleitung

G. Weitergehende Informationen

Verantwortliche und Ansprechpartner:

Geschäftsführung

Herr Helmut Bauer
Telefon: 0341/870-3266 (über Sekretariat)
Fax: 0341/870-3000
E-Mail: gf@soteria-klinik-leipzig.de

Ärztlicher Direktor

Herr Dr. med. Mario Wernado
Telefon: 0341/870-3266 (über Sekretariat)
Fax: 0341/870-3000
E-Mail: gf@soteria-klinik-leipzig.de

Leitender Oberarzt Akutbereich

Herr Dr. med. Heiko Teller
Telefon: 0341/870-3202
Fax: 0341/870-3000
E-Mail: gf@soteria-klinik-leipzig.de

Leitung Adaptionseinrichtung

Herr Benno Fabricius
Telefon: 0341/2261740
Fax: 0341/870-3000
E-Mail: gf@soteria-klinik-leipzig.de

Links:

Soteria Klinik Leipzig GmbH: www.soteria-klinik-leipzig.de
RHÖN-KLINIKUM AG: www.rhoen-klinikum-ag.com

Informationsmaterialien

Soteria Klinik Akuteinrichtung: Therapiekonzept, Flyer

Soteria Klinik Rehabilitation: Therapiekonzept, Flyer

Soteria Klinik Adaptionseinrichtung: Therapiekonzept, Flyer

Soteria Klinik Betreutes Wohnen: Therapiekonzept, Flyer

Die Informationsmaterialien sind
über das Sekretariat der Geschäftsleitung
(Telefon 0341/870-3266) erhältlich.

Leipzig, im Juli 2005

Helmut Bauer, Geschäftsführer

Dr. med. Mario Wernado, Ärztlicher Direktor